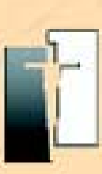
Der Tausch am Kreuz

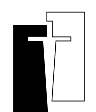
Derek Prince



Derek Prince

Der Tausch am Kreuz

Acht lebensverändernde Aspekte des Erlösungswerkes Jesu



INTERNATIONALER BIBELLEHRDIENST
TROSTBERG

Originally published in English
under the title:
„The Divine Exchange“

Übersetzung: Harald Eckert
Layout: Daniel Tracy
Umschlag: Werbegestaltung
Jelonnek
Druck: Druckhaus Gummersbach

ISBN 3-9804453-5-6

IBL-Deutschland
Schwarzauer Str. 56
83308 Trostberg
Telefon: 08621-64146
Fax: 64147
E-mail: IBL.de@T-Online.de

IBL-Schweiz
Alpenblick 8
CH-8934 Knonau
Tel: +41 (44) 7682506
Email: dpm-ch@ibl-dpm.net

Internet

www.ibl-dpm.net

2. Auflage Dezember 1999

Alle Bibelzitate stammen aus der Elberfelder Bibel, es sei denn, sie sind anderweitig gekennzeichnet.

Eine Einladung an die Menschheit...

Jesus Christus hat eine Einladung ausgesprochen, die an die gesamte Menschheit gerichtet ist: Kommt her zu mir, alle ihr Mühseligen und Beladenen, und ich werde euch Ruhe geben“ (Mt 11,28). Ungeachtet Ihres speziellen Problems oder Ihrer Not hat Gott eine Antwort für Sie bereit.

Allerdings gibt es nur einen Ort, an dem sich die Antwort finden läßt: Das Kreuz Jesu. Durch das Kreuz - und nur durch das Kreuz - wird Ihnen die Antwort auf Ihr spezielles Problem und die Befreiung von der Sie drückenden Last zuteil, und Sie kommen zur Ruhe.

Lesen Sie deshalb die folgenden Seiten mit großer Erwartung!

DER TAUSCH AM KREUZ

Ein einzigartiges historisches Ereignis ist Dreh- und Angelpunkt der gesamten Evangeliumsbotschaft: Der Opfertod Jesu am Kreuz. Diesbezüglich sagt der Autor des Hebräerbriefes: „Denn mit einem Opfer hat er die, die geheiligt werden, für immer vollkommen gemacht“ (Hebr 10,14). Hier findet man zwei kraftvolle Ausdrükke: „Für immer“ und „vollkommen“. Zusammengenommen bezeichnen sie ein Opfer, das jede nur denkbare Not des gesamten Menschengeschlechts umfaßt. Darüber hinaus reicht die Wirkung dieses Opfers über die Zeit hinaus in die Ewigkeit hinein.

Auf der Grundlage dieses Opfers schreibt Paulus an die Philipper (4,19): „Mein Gott aber wird alles, wessen ihr bedürft, erfüllen nach seinem Reichtum in Herrlichkeit in Christus Jesus.“ „Alles, wessen ihr bedürft“ - dies betrifft jeden Bereich Ihres Lebens - Ihren Körper, Ihre Seele, Ihren Verstand, Ihre Gefühle sowie Ihre finanziellen und materiellen Bedürfnisse. Es gibt nichts, was zu groß oder zu klein ist, daß Gott nicht dafür Vorsorge getroffen hätte. Durch einen einzigen souveränen Akt seinerseits gab Gott in einem einzigartigen Moment der Geschichte eine allumfassende Antwort auf jede nur denkbare Not und jedes Leid der gesamten Menschheit.

Gott hat nicht eine Vielzahl unterschiedlicher Lösungen für die zahllosen Probleme der Menschheit parat.

Statt dessen bietet er uns eine allumfassende Lösung an, die Antwort auf Probleme jeder Art gibt. Jeder von uns hat seinen eigenen Hintergrund und seine ganz persönlichen, spezifischen Nöte. Doch um Gottes Antwort darauf zu empfangen, müssen wir uns alle am selben Ort einfinden: Am Kreuz Jesu.

Sinn und Zweck des Kreuzes

Der Prophet Jesaja beschrieb am eindringlichsten, was am Kreuz geschah, und zwar 700 Jahre, bevor dieses Ereignis stattfand. In Jesaja 53,10 beschreibt der Prophet einen „Knecht Gottes“, dessen Leben dem Herrn als Opfer für Sünden dargebracht wird. Die neutestamentlichen Autoren sind sich ausnahmslos darin einig, daß dieser namenlose „Knecht“ niemand anderer als Jesus ist. Was Gott mit diesem Opfer bezweckt, wird in Jesaja 53,6 zusammengefaßt:

> „Wir alle irrten umher wie Schafe,
> wir wandten uns jeder auf seinen (eigenen) Weg;
> aber der Herr ließ ihn treffen unser aller Schuld.“

Hier liegt das grundlegende universale Problem der gesamten Menschheit: Jeder einzelne von uns hat sich seinen eigenen Wegen zugewandt. Es gibt wohl bestimmte Sünden, die manche von uns nicht begangen haben, wie beispielsweise Mord, Ehebruch oder Diebstahl. Aber eines haben wir alle gemeinsam: Wir haben uns unserem eigenen Weg zugewandt. Und indem wir dies taten, haben wir Gott unseren Rücken zugekehrt. Das hebräische Wort, das am besten zusammenfaßt, was hier mit „Schuld“ übersetzt wird, heißt avon. Das entsprechende deutsche Wort, das der ursprünglichen Bedeutung am nächsten kommt, ist „Rebellion“ - nicht gegen Menschen, sondern gegen Gott.

Allerdings gibt es im Deutschen kein Wort, weder „Schuld“ noch „Rebellion“, das die vollständige Bedeutung von avon wiedergeben könnte. In seiner biblischen Anwendung drückt avon nicht nur den Aspekt der Schuld aus, sondern auch den Aspekt der Strafe, oder der unheilvollen Konsequenzen, die Schuld nach sich zieht.

Im 1. Buch Mose beispielsweise sagt Kain, nachdem Gott ihn wegen des Mordes an seinem Bruder verurteilt hatte: „Zu groß ist meine Strafe, als daß ich sie tragen könnte.“ Das Wort, welches hier mit Strafe übersetzt wird, ist avon. Es drückt nicht nur Kains „Schuld“ aus, sondern auch die „Strafe“, welche die „Schuld“ nach sich zog.

In 3. Mose 16,22 sagte der Herr bezüglich des Sündenbocks, der am Versöhnungstag in die Wüste in den Tod geschickt wurde: „ ... damit der Ziegenbock all ihre Schuld auf sich trägt in ein ödes Land ...“. In dieser Symbolhandlung wird deutlich, daß der Bock nicht nur die Schuld der Israeliten trug, sondern auch deren Konsequenzen.

In Klagelieder 4 taucht avon zweimal auf - jedesmal mit der gleichen Bedeutung. In Vers 6 heißt es (wörtl. a.d. Englischen): „Die Strafe für deine Schuld, o Tochter meines Volkes ...“. Und wiederum in Vers 22: „Die Strafe für deine Schuld, ... o Tochter Zion. ...“. In beiden Fällen wird das kleine Wörtchen avon mit der ausführlichen Umschreibung „Strafe für deine Schuld“ übersetzt. Dies macht deutlich, daß avon in seiner umfassenden Bedeutung nicht nur „Schuld“ bedeutet, sondern auch alle unheilvollen Konsequenzen einschließt, die die begangene Schuld in Form eines göttlichen Gerichts nach sich zieht.

Dies trifft auch auf das Opfer Jesu am Kreuz zu. Jesus selbst hatte sich keiner einzigen Sünde schuldig gemacht. Der Prophet Jesaja sagt, daß er kein Unrecht begangen habe und kein Trug in seinem Mund gewesen sei (vgl. Jesaja 53,9). Doch in Vers 6 steht: „ ... der Herr ließ ihn treffen unser aller Schuld (avon).“ Jesus wurde nicht nur mit unserer Schuld identifiziert. Er ertrug auch alle unheilvollen Konsequenzen dieser Schuld. Wie sein Vorläufer, der Sündenbock, hat er diese fortgetragen, auf daß sie niemals wieder zu uns zurückkehren.

Hier finden wir die wahre Bedeutung und den eigentlichen Zweck des Kreuzes. Am Kreuz fand ein von Gott verfügter Tausch statt. Jesus ertrug zunächst an unser Statt alle unheilvollen Konsequenzen, die uns auf Grund unserer Schuld gemäß Gottes Gerechtigkeit treffen sollten. Im Gegenzug bietet uns Gott all das Gute an, das dem sündlosen Gehorsam Jesu zugestanden wäre.

Noch kürzer gefaßt: Das Unheil, das uns zusteht, kam auf Jesus, damit - im Gegenzug - das Gute, das Jesus zusteht, uns zuteil wird. Gott ist nun in der Lage, uns dies anzubieten, ohne mit seiner ewigen Gerechtigkeit in Konflikt zu kommen, weil Jesus an unserer Stelle schon jegliche Strafe erduldet hat, die wir auf Grund unserer Schuld verdient hätten.

Dieser Tausch entspringt allein der unergründlichen Gnade Gottes und kann nur im Glauben empfangen werden. Es gibt keinerlei logische Erklärung im Sinne von Ursache und Wirkung für dieses Handeln Gottes. Keiner von uns hat jemals irgendetwas getan, das solch ein Angebot gerechtfertigt hätte. Und niemand kann auch nur das Geringste dazu tun, es sich zu verdienen.

Vergebung und Heilung

Die Bibel offenbart eine Reihe verschiedener Aspekte dieses Tausches sowie viele verschiedene Bereiche, in denen er anwendbar ist. Doch in jedem Fall kommt das gleiche Prinzip zum Tragen: **Das Unheil kam auf Jesus, damit uns das entsprechende Gute angeboten werden könne.**

Die ersten beiden Aspekte dieses Tausches sind in Jesaja 54, 4-5 offenbart:

„Jedoch unsere Leiden - er hat sie getragen, und unsere Schmerzen - er hat sie auf sich geladen. Wir aber, wir hielten ihn für bestraft, von Gott geschlagen und niedergebeugt. Doch er war durchbohrt um unserer Vergehen willen, zerschlagen um unserer Sünden willen. Die Strafe lag auf ihm zu unserm Frieden, und durch seine Striemen ist uns Heilung geworden.“

Hier sind zwei Wahrheiten miteinander verwoben. Die eine betrifft die geistliche Ebene, die andere die physische. Auf der geistlichen Ebene hat Jesus die Strafe erlitten, die eigentlich uns auf Grund unserer Schuld zustünde, damit wir, im Gegenzug, Vergebung empfangen und Frieden mit Gott haben (Römer 5,1). Auf der physischen Ebene trug Jesus unsere Krankheiten und Schmerzen, damit wir durch seine Wunden Heilung empfangen könnten.

Der physische Aspekt dieses Tausches wird an zwei Stellen des Neuen Testamentes bestätigt. Matthäus 8,16-17 bezieht sich auf Jesaja 53,4 und berichtet, daß Jesus „...(alle Leidenden) heilte ..., damit erfüllt würde, was durch den Propheten Jesaja geredet ist, der spricht:

Er selbst nahm unsere Schwachheiten und trug unsere Krankheiten.“

Und gleichermaßen bezieht sich der Apostel in 1. Petrus 2,24 auf Jesaja 53, 5-6, wenn er über Jesus sagt:

„... der unsere Sünden an seinem Leib selbst an das Holz hinaufgetragen hat, damit wir, den Sünden abgestorben, der Gerechtigkeit leben; durch dessen Striemen (Wunden) ihr geheilt worden seid.“

Die beiden in diesen Versen genannten Aspekte des Tausches können wie folgt zusammengefaßt werden:

Jesus wurde **bestraft**, damit uns **vergeben** werde.

Jesus wurde **verwundet**, damit wir **geheilt** würden.

Gottes Gerechtigkeit

Ein dritter Aspekt des Tausches ist in Jesaja 53, 10 offenbart. Hier wird gesagt, daß der Herr die Seele Jesu als „Schuldopfer“ gab. Dies muß man vor dem Hintergrund der mosaischen Ordnungen für die verschiedenen Formen des Sündopfers verstehen. Die Person, die gesündigt hatte, mußte das Opfertier - ein Schaf, eine Ziege, einen Ochsen oder ein anderes Tier - dem Priester bringen. Dann bekannte diese Person ihre Sünde über dem Opfertier und der Priester übertrug symbolisch die genannte Sünde vom Menschen auf das Opfertier. Danach wurde das Opfer getötet und ertrug somit die Strafe für die Sünde, die auf das Tier übertragen worden war.

Gott wußte schon im voraus, daß damit das entgültige, allumfassende Opfer Jesu angedeutet werden sollte. Am

Kreuz wurde die Sünde der ganzen Welt auf die Seele Jesu übertragen. Die Folge davon wird in Jesaja 53,12 beschrieben: „... Er ging in den Tod...“ (Gute Nachricht). Durch seinen stellvertretenden Opfertod bewirkte Jesus Sühne für die Sünde der gesamten Menschheit.

In 2. Korinther 5,21 bezieht sich Paulus auf Jesaja 53,10 und weist gleichzeitig auf die positive Seite dieses Tausches hin:

„Den, der Sünde nicht kannte (Jesus), hat er (Gott) für uns zur Sünde gemacht, damit wir Gottes Gerechtigkeit würden in ihm.“

Paulus spricht hier nicht über eine Form von Gerechtigkeit, die wir durch unsere eigenen Bemühungen erreichen könnten, sondern vielmehr von Gottes eigener Gerechtigkeit - einer Gerechtigkeit, die niemals mit Sünde in Berührung kam. Niemand von uns kann sie sich jemals verdienen. Seine Gerechtigkeit steht so hoch über unserer eigenen Gerechtigkeit wie der Himmel über der Erde. Sie kann allein durch Glauben empfangen werden.

Diesen dritten Aspekt des Tausches könnte man folgendermaßen zusammenfassen:

Jesus wurde **mit unserer Sündhaftigkeit zur Sünde gemacht**, damit wir **mit seiner Gerechtigkeit gerecht gemacht würden**.

Leben bis in Ewigkeit

Der nächste Aspekt des Tausches ist die logische Folge des vorherigen. Die gesamte Bibel, das Alte wie auch das Neue Testament, hebt hervor, daß die letztendliche

Konsequenz der Sünde der Tod ist. In Hesekiel 18,4 sagt der Herr: „Die Seele, die sündigt, sie soll sterben.“ In Jakobus 1,15 sagt der Apostel: „ ... die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebiert den Tod.“ Als Jesus mit unserer Sünde identifiziert wurde, war es unvermeidlich, daß er auch den Tod als Folge der Sünde erfahren würde.

Bestätigend heißt es in Hebräer 2,9, daß „Jesus ein wenig unter die Engel erniedrigt war, ... damit er durch Gottes Gnade für jeden den Tod schmeckte.“ Der Tod, den er starb, war die unausweichliche Folge der menschlichen Sünde, die er auf sich genommen hatte. Er trug die Sünde aller Menschen und starb damit den Tod, den alle Menschen verdient haben.

Im Gegenzug bietet Jesus allen Menschen, die sein stellvertretendes Sühneopfer annehmen, die Gabe des ewigen Lebens an. In Römer 6,23 stellt Paulus diese beiden Alternativen einander gegenüber: „Denn der (gerechte) Lohn der Sünde ist der Tod, die (unverdiente) Gnadengabe Gottes aber ewiges Leben in Christus Jesus, unserem Herrn.“

So kann der vierte Aspekt des Tausches wie folgt zusammengefaßt werden:

Jesus starb unseren **Tod**, damit wir sein **Leben** empfangen könnten.

Materieller Überfluß

Einen weiteren Aspekt des Tausches nennt Paulus in 2. Korinther 8,9: „Denn ihr kennt die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, daß er, da er reich war, um euretwillen arm wurde, damit ihr durch seine Armut reich würdet.“

Der Tausch ist klar: Von Armut zu Reichtum. Jesus wurde arm, damit wir im Gegenzug reich würden.

Wann wurde Jesus arm? Manche gehen davon aus, daß Jesus bereits während seines Dienstes auf Erden arm gewesen sei. Aber dies war nicht der Fall. Es stimmt, daß er nicht viel Geld mit sich trug. Aber er hatte zu keiner Zeit irgendeinen Mangel. Und als er seine Jünger aussandte, litten diese ebenfalls keinen Mangel (vgl. Lk 22,35). Im Gegenteil. Da sie selbst alles andere als arm waren, übten sich Jesus und seine Jünger regelmäßig darin, den Armen etwas zukommen zu lassen (vgl. Joh 12,4-8; 13,29).

Es stimmt wohl, daß die Methoden Jesu, an Geld zu kommen manchmal unkonventionell waren. Aber Geld hat immer den gleichen Wert, unabhängig davon, ob es von der Bank oder aus dem Maul eines Fisches stammt (vgl. Mt 17,27). Auch die Art und Weise, wie er seine Gäste bewirtete, war manchmal ungewöhnlich. Aber jemand, der in der Lage ist, 5.000 Männern (plus Frauen und Kindern) eine vollwertige Mahlzeit zukommen zu lassen, gilt normalerweise nicht als arm (vgl. Mt 14, 15-21).

In der Tat war Jesus während seines Dienstes auf Erden das perfekte Beispiel für jemanden, der gemäß der biblischen Definition dieses Wortes im „Überfluß" lebt: Er hatte immer alles, was er benötigte, um in seinem Leben den Willen Gottes zu tun. Und darüber hinaus war er beständig in der Lage, anderen zu geben - ohne daß sein Vorrat jemals erschöpft worden wäre.

Wann also wurde Jesus um unseretwillen arm? Die Antwort lautet: Am Kreuz. Im 5. Buch Mose 28,48 benutzte Mose vier Begriffe, um äußerste Armut auf tref-

fende Weise zu beschreiben: Hunger, Durst, Blöße und Mangel an allem. All dies traf auf Jesus am Kreuz in vollem Maße zu.

Er war *hungrig*. Er hatte fast 24 Stunden lang nichts gegessen.

Er war *durstig*. Eines seiner letzten Worte waren: „Mich dürstet." (Joh 19,28)

Er war *nackt*. Die Soldaten hatten ihm all seine Kleidung abgenommen. (Joh 19,23)

Er hatte *Mangel an allem*. Er hatte nichts mehr, was er sein Eigen nennen konnte. Nach seinem Tod wurde er in ein fremdes Leintuch gehüllt und in ein fremdes Grab gelegt. Somit hat Jesus in der präzisen und vollständigen Bedeutung des Wortes absolute *Armut* um unseretwillen auf sich genommen.

In 2. Korinther 9,8 erläutert Paulus die positive Seite dieses Aspekts des Tausches näher: „Gott aber vermag euch jede Gnade überreichlich zu geben, damit ihr in allem allezeit alle Genüge habt und überreich seid zu jedem guten Werk." Paulus betont ausdrücklich, daß die Grundlage dieses Tausches allein Gottes *Gnade* ist. Diese kann niemals verdient werden. Sie kann nur im Glauben empfangen werden.

Oftmals wird unser „Überfluß" dem Überfluß Jesu ähneln, als er auf der Erde war. Wir werden nicht große Geldbeträge mit uns tragen oder große Ersparnisse auf der Bank haben. Aber wir werden Tag für Tag genug haben und dazu noch übrig, um etwas an Bedürftige abzugeben.

Ein wichtiger Grund für diese Art der Versorgung wird in Apostelgeschichte 20,35 angedeutet. Dort wird Jesus mit den Worten zitiert: „Geben ist seliger als Nehmen.“ Es ist Gottes Wille, daß alle seine Kinder den „größeren Segen“ genießen sollen. Deshalb stattet er uns mit genug für uns selbst und für die Bedürfnisse anderer aus.

Dieser fünfte Aspekt des Tausches kann wie folgt zusammengefaßt werden:

Jesus ertrug unsere **Armut**, damit wir an seinem **Reichtum** teilhaben könnten.

Heilung der Seele

Der Tausch am Kreuz umfaßt auch jegliche Form gefühlsmäßiger Not, die wir als Folge der Sünde erleiden. Auch dafür hat Jesus das Unheil erlitten, damit wir im Gegenzug das Gute genießen dürfen. Zwei der grausamsten Wunden, die wir als Folge von Sünde erleben können, sind *Scham* und *Ablehnung*. Beides erfuhr Jesus am Kreuz.

Scham kann in verschiedenen Formen wirksam werden und reicht von einer situationsbezogenen Verlegenheit bis hin zu einem allumfassenden Lebensgefühl der völligen Unwürdigkeit, die eine Person unfähig macht, tiefgehende Gemeinschaft mit Gott oder Menschen zu erfahren. Einer der häufigsten Gründe, warum Menschen unter Scham leiden - und die Zahl der Betroffenen in unserer Gesellschaft nimmt laufend zu - ist jegliche Form des sexuellen Mißbrauchs in der Kindheit. Dieser hinterläßt oftmals Narben, die nur durch die Gnade Gottes wieder geheilt werden können.

Der Autor des Hebräerbriefes bezog sich auf Jesus am Kreuz, als er sagte (Hebr 12,2): „... der die Schande (Scham) nicht achtete und das Kreuz erduldete...“. Die Todesstrafe am Kreuz war die erniedrigendste aller Todesarten und den schlimmsten Verbrechern vorbehalten. Die Person, die das Todesurteil erdulden mußte, wurde jeglicher Kleidung beraubt und war völlig nackt den Blikken und höhnischen Rufen der Passanten ausgesetzt. Dieses Maß an Scham erduldete Jesus, als er am Kreuz hing (Mat 27,35-44).

Anstelle der Scham, die Jesus ertrug, möchte Gott, daß jeder Mensch, der ihm vertraut, an seiner ewigen Ehre teilhat. In Hebräer 2,10 heißt es: „Denn es war angemessen, daß Gott, ... der viele Söhne zur Herrlichkeit führen wollte, den Urheber Ihres Heils (Jesus) durch Leiden vollendete“(Einheitsüberstzung). Dadurch, daß Jesus die Scham des Kreuzestodes ertrug, bahnte er einen Weg, damit alle Menschen, die ihm vertrauen, von ihrer eigenen Scham befreit werden. Und damit nicht genug. Er gibt uns Anteil an seiner Ehre, auf die er ein ewiges Recht hat!

Es gibt eine Wunde, die oft sogar noch schmerzlicher ist als Scham - *Ablehnung*. Gewöhnlich entspringt diese einer gestörten Beziehung. Die frühstmögliche Form von Ablehnung betrifft Kinder, die von ihren eigenen Eltern abgelehnt werden. Diese Ablehnung mag auf aktive, schroffe Weise ausgedrückt werden, oder einfach dadurch, daß versäumt wird, Liebe und Annahme zu geben. Wenn eine schwangere Frau gegenüber dem Baby in ihrem Bauch negative Gefühle hegt, wird das Kind wahrscheinlich mit einem Gefühl der Ablehnung geboren werden - ein Gefühl, das ihm unter Umständen sein ganzes Leben hindurch bis zu seinem Tod bleibt.

Eine gescheiterte Ehe ist eine andere häufige Ursache von Ablehnung. Die Worte Jesajas (54,6) drücken diese Erfahrung auf sehr anschauliche Weise aus: „Denn wie eine entlassene und tiefgekränkte Frau hat dich der Herr gerufen und wie die Frau der Jugend, wenn sie verstoßen ist, - spricht dein Gott."

Gottes Angebot, die Wunde der Ablehnung zu heilen, wird in Matthäus 27,46 und 50 dargestellt, wo der Höhepunkt des Leidens Jesu geschildert wird:

„... um die neunte Stunde aber schrie Jesus mit lauter Stimme auf und sagte: Eli, Eli, lemá sabachtháni? Das heißt: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? ... Jesus aber schrie wieder mit lauter Stimme und gab den Geist auf."

Zum ersten Mal in der Geschichte des Universums wandte sich der Sohn an den Vater - ohne eine Antwort zu bekommen! Jesus war so gänzlich mit der Sünde der Menschheit identifiziert, daß Gott auf Grund seiner kompromißlosen Heiligkeit seinen eigenen Sohn ablehnen mußte. Somit ertrug Jesus Ablehnung in seiner schmerzlichsten Ausprägung: Die Ablehnung durch den eigenen Vater. Jesus starb fast unmittelbar nach dieser Erfahrung - nicht an den körperlichen Wunden infolge der Kreuzigung - sondern an einem durch Ablehnung gebrochenen Herzen.

Der Bericht des Matthäus fährt unmittelbar fort (Mt 27,51): „Und siehe, der Vorhang des Tempels zerriß in zwei Stücke, von oben bis unten; und die Erde erbebte, und die Felsen zerrissen ...". Dieser Akt ist eine symbolhafte Darstellung dafür, daß jetzt der Weg offen steht, daß sündhafte Menschen mit einem heiligen Gott unmittelbare Gemeinschaft pflegen dürfen. Die Ablehnung Jesu

machte den Weg für uns frei, daß wir von Gott als seine Kinder angenommen sind. Paulus faßt dies in Epheser 1,5-6 folgendermaßen zusammen: „ ... der uns zur Adoption als Söhne vorherbestimmt hat durch Jesus Christus ... er (Gott) hat uns angenommen in dem Geliebten“ (wörtl.a.d.Engl.). Die Ablehnung Jesu bewirkt unsere Annahme.

Gottes Heilmittel gegen Scham und Ablehnung war noch nie so notwendig wie in unserer heutigen Zeit. Ich schätze, daß mindestens ein Viertel aller erwachsenen Menschen, die heute auf der Welt leben, unter Scham oder Ablehnung leiden. Ich habe schon oft die grenzenlose Freude erfahren, die darin liegt, so jemanden auf die Heilung hinweisen zu dürfen, die vom Kreuz Jesu fließt.

Die zwei Aspekte des Tausches am Kreuz, die das Gefühlsleben betreffen und eben näher analysiert worden sind, können folgendermaßen zusammengefaßt werden:

Jesus ertrug unsere **Scham** (Schande), damit wir seiner **Ehre** teilhaftig würden.

Jesus ertrug unsere **Ablehnung**, damit wir seine **Annahme** beim Vater hätten.

Diese beiden Aspekte betreffen einige der grundlegendsten und dringlichsten Nöte der Menschheit, decken diesen Bereich allerdings in keiner Weise umfassend ab. Doch auch dafür hat Jesus am Kreuz Vorsorge getroffen. Tatsächlich gibt es keine einzige Not, die der Mensch in Folge seiner Sündhaftigkeit erfährt, die nicht durch das gleiche Prinzip des Tausches abgedeckt wäre: *Das Unheil kam auf Jesus, damit uns das Gute zugänglich wäre*. Wenn wir lernen, diese Wahrheit auf unser Leben anzuwenden, setzt dies Gottes Antwort für jede nur denkbare Not frei.

Segen

Es bleibt schließlich noch ein äußerst wichtiger Aspekt des Tausches, gewissermaßen der Höhepunkt, den Paulus in Galater 3,13-14 beschreibt:

„Christus hat uns losgekauft von dem Fluch des Gesetzes, indem er ein Fluch für uns geworden ist - denn es steht geschrieben: „Verflucht ist jeder, der am Holz hängt!“ -, damit der Segen Abrahams in Christus Jesus zu den Nationen komme, damit wir die Verheißung des Geistes durch den Glauben empfingen.“

Paulus bringt den Tod Jesu am Kreuz mit einem Aspekt des mosaischen Gesetzes in Zusammenhang, das in 5. Mose 21,23 zu finden ist. Demnach kam jede Person, die am „Holz“ (genauer: ein Galgen aus Holz) hängt, unter den Fluch Gottes. Dann weist Paulus auf das Gegenteil hin: den Segen.

So bedarf es keines Theologen, um diesen Aspekt des Tausches zu erkennen:

Jesus wurde zum **Fluch**, damit uns der **Segen** zuteil werde.

Der Fluch, der auf Jesus kam, wird etwas genauer als „der Fluch des Gesetzes“ definiert. Im 5. Buch Mose finden wir eine umfassende Liste sowohl der Segnungen infolge des Gehorsams gegenüber dem Gesetz als auch der Flüche als Folge des Ungehorsams. Die Flüche, die in 5. Mose 28,15-68 aufgelistet sind, können wie folgt zusammengefaßt werden:

Demütigung
Unfruchtbarkeit
Geistige und körperliche Krankheit
Zerstörte Familienbeziehungen
Armut
Niederlage
Bedrückung
Versagen
Gottes Mißgunst

Treffen mehrere dieser Worte auf bestimmte Bereiche Ihres Lebens zu? Gibt es Dinge, die wie ein dunkler Schatten über Ihrem Leben liegen und über lange Zeit das Sonnenlicht des Segens Gottes von Ihrem Leben ferngehalten haben? Dann ist es wahrscheinlich, daß die Wurzel Ihrer Probleme ein Fluch ist, von dem Sie freigesetzt werden müssen.

Um den ganzen Schrecken des Fluches nachvollziehen zu können, der auf Jesus kam, können Sie einmal versuchen, sich in seine Lage dort am Kreuz hineinzuversetzen.

Jesus war von seinem Volk abgelehnt, von einem seiner Nachfolger verraten und von allen anderen Jüngern im Stich gelassen worden (wenngleich einige später zurückkamen und Zeugen seiner Todesstunde wurden). Er hing nackt zwischen Himmel und Erde. Unzählige Wunden peinigten seinen Körper. Die Schuld der gesamten Menschheit lastete auf seiner Seele. Die Erde hat ihn zurückgewiesen, und auch der Himmel versagte seinem Rufen eine Antwort. Sein Lebensblut floß auf den staubigen, trockenen Boden, während die Sonne ihren Schein verhüllte und er von völliger Dunkelheit umgeben wur-

de. Doch zuletzt, nur wenige Augenblicke bevor er sein Leben aushauchte, rief er seine letzten, triumphierenden Worte in die Finsternis hinein : „Es ist vollbracht!“

Im griechischen Originaltext besteht die Formulierung „Es ist vollbracht“ nur aus einem Wort. Es ist die Vergangenheitsform (Perfekt) eines Verbs mit der Grundbedeutung „etwas vollenden“ oder „etwas vollkommen machen“. Im Deutschen könnte man das etwa folgendermaßen wiedergeben: „Es ist völlig vollendet“ oder „es ist vollkommen vollkommen.“

Jesus hat jegliche unheilvolle Konsequenz auf sich genommen, die infolge von Rebellion auf die Menschheit kam. Er hat an sich jeden Fluch erduldet, der als Folge des Ungehorsams gegenüber Gottes Gesetz uns zukam. Und all dies hat er getan, damit uns jeglicher Segen infolge seines Gehorsams zuteil werden kann. Dieses Opfer ist ungeheuerlich in seiner Tragweite und doch so ergreifend in seiner Einfachheit.

Ihre Antwort?

Können Sie diese Darlegung des Opfertodes Jesu und all dessen, was er für Sie dabei erwirkt hat, im Glauben akzeptieren? Sehnen Sie sich danach, in die Fülle der Vorsorge Gottes einzutreten?

Es gibt ein Hindernis, das jeder einzelne von uns zuerst aus dem Weg räumen muß - unvergebene Sünde. Haben Sie schon feste Gewißheit darüber erlangt, daß Ihre Sünden auf Grund des Opfertodes Jesu vergeben worden sind? Wenn nicht, dann müssen Sie an diesem Punkt anfangen.

Es genügt ein einfaches Gebet:

Gott, ich erkenne an, daß ich ein Sünder bin und daß es unvergebene Sünde in meinem Leben gibt. Doch ich glaube, daß Jesus die Strafe dafür erlitten hat, damit ich Vergebung bekommen kann. Und so bitte ich Dich jetzt: Vergib mir all meine Sünden in Jesu Namen.

Gottes Wort verspricht uns: „Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht, daß er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von jeder Ungerechtigkeit.“ (1 Joh 1,9). Nehmen Sie Gott bei seinem Wort! Glauben Sie jetzt, daß er Ihnen in diesem Moment all Ihre Sünden vergeben hat!

Glauben und Danken

Es gibt einen einfachen Weg, diesen Glauben zum Ausdruck zu bringen - die einfachste und reinste Ausdrucksform echten Glaubens: danke sagen.

Zögern Sie nicht, dem Herrn zu danken. Sagen Sie zu ihm: „Danke! Danke, Herr Jesus, daß Du bestraft worden bist, damit ich Vergebung bekommen kann. Ich verstehe nicht alles, aber ich glaube es, und ich bin so dankbar dafür!“

Jetzt, da das Hindernis der Sünde aus dem Weg geräumt worden ist, steht der Weg offen, in alle anderen Dinge einzutreten, die Gott Ihnen auf Grund des Kreuzes zur Verfügung stellt. Wie bei der Vergebung der Sünden bedarf es in jedem Fall nur des schlichten Glaubens an das Wort Gottes.

Jeder von uns hat ganz spezielle Nöte. Deshalb muß

jeder auf ganz persönliche Weise zu Gott kommen und seine dafür getroffene Vorsorge annehmen. Nachfolgend gebe ich eine allgemein gehaltene Formulierung, die Ihnen helfen kann, die anderen guten Dinge, die in diesem Büchlein näher beschrieben worden sind, in Anspruch zu nehmen:

Herr Jesus, ich danke Dir, daß Du verwundet worden bist, damit ich geheilt werden kann.

Herr Jesus, ich danke Dir, daß Du mit meiner Sündhaftigkeit zur Sünde gemacht worden bist, damit ich mit Deiner Gerechtigkeit gerecht gemacht werden kann.

Herr Jesus, ich danke Dir, daß Du meinen Tod gestorben bist, damit ich Dein Leben empfangen kann.

Herr Jesus, ich danke Dir, daß Du meine Armut ertragen hast, damit ich an Deinem Reichtum teilhaben kann.

Herr Jesus, ich danke Dir, daß Du meine Scham ertragen hast, damit ich an Deiner Ehre Anteil haben kann.

Herr Jesus, ich danke Dir, daß Du meine Ablehnung ertragen hast, damit ich Deine Annahme beim Vater haben kann.

Herr Jesus, ich danke Dir, daß Du zum Fluch geworden bist, damit mir der Segen zuteil werden kann.

Jede Sache, für die Sie gebetet haben, wird Ihnen schrittweise zuteil werden. Ihr Gebet war der Ausgangspunkt, ab dem die Kraft Gottes in Ihr Leben hinein freigesetzt wird. Doch das ist nur ein Anfang. Damit sich

die Dinge, um die Sie gebeten haben, in Ihrem Leben voll und ganz entfalten können, müssen Sie drei Dinge tun:

1. Erkunden Sie selbst die betreffenden Wahrheiten in der Bibel.

2. Bekräftigen Sie immer wieder den bestimmten Aspekt des Tausches, der auf Sie zutrifft.

3. Bekräftigen Sie immer wieder Ihren Glauben, indem Sie Gott für das danken, was er für Sie vorgesehen hat.

Je mehr Sie Gott danken, desto mehr werden Sie glauben, was er für Sie getan hat. Und je mehr Sie dies glauben, desto mehr werden Sie ihm danken.

Diese beiden Dinge - Glauben und Danken, Danken und Glauben - sind wie eine Wendeltreppe, die Sie zunehmend in die ganze Fülle der Vorsorge Gottes hineinführen wird.

Der Tausch am Kreuz

Es gibt eine - und nur eine - allumfassende Grundlage für jede Ausdrucksform der Gnade Gottes: der Tausch, der am Kreuz vollzogen wurde.

Jesus wurde **bestraft,** damit uns **vergeben** werde.

Jesus wurde **verwundet**, damit wir **geheilt** würden.

Jesus wurde **mit unserer Sündhaftigkeit zur Sünde gemacht**, damit wir **mit seiner Gerechtigkeit gerecht gemacht würden**.

Jesus starb unseren **Tod**, damit wir sein **Leben** empfangen würden.

Jesus ertrug unsere **Armut**, damit wir an seinem **Reichtum** teilhaben könnten.

Jesus ertrug unsere **Scham**, damit wir seiner **Ehre** teilhaftig würden.

Jesus ertrug unsere **Ablehnung**, damit wir seine **Annahme** beim Vater hätten.

Jesus wurde zum **Fluch**, damit uns der **Segen** zuteil werde.

Diese Aufzählung ist nicht vollständig. Es gibt andere Aspekte dieses Tausches, die noch hinzugefügt werden könnten. Aber alle sind nur unterschiedliche Bestandteile der Vorsorge, die Gott durch den Opfertod Jesu getroffen hat. Die Bibel faßt diese in einem einzigen, großartigen, allumfassenden Wort zusammen: Errettung. Christen begrenzen die Errettung oft auf die Erfahrungen der Sündenvergebung und der Wiedergeburt. So wunderbar dies ist, handelt es sich dabei jedoch nur um den ersten Teil der allumfassenden Errettung, wie sie im Neuen Testament offenbart wird.

Der Tausch am Kreuz

Jesus wurde **bestraft...**	...damit uns **vergeben** werde.
Jesus wurde **verwundet...**	...damit wir **geheilt** werden.
Jesus wurde **mit unserer Sündhaftigkeit zur Sünde gemacht...**	...damit wir **mit seiner Gerechtigkeit gerecht gemacht würden.**
Jesus starb unseren **Tod...**	...damit wir sein **Leben** empfangen würden.
Jesus ertrug unsere **Armut...**	...damit wir an seinem **Reichtum** teilhaben könnten.
Jesus ertrug unsere **Scham...**	...damit wir seiner **Ehre** teilhaftig würden.
Jesus ertrug unsere **Ablehnung...**	...damit wir **Annahme** beim Vater hätten.
Jesus wurde zum **Fluch...**	...damit uns der **Segen** zuteil werde.

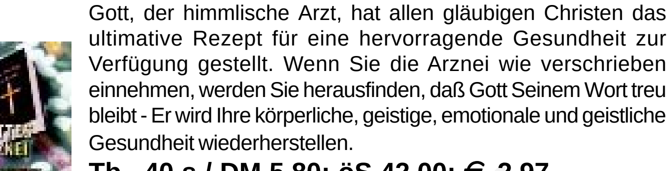
Einige der weiteren Bücher von Derek Prince...

Grundsteine

In bewährter Selbststudienform werden 14 grundlegende Themen des christlichen Glaubens erarbeitet. Dazu gibt es erläuternde Anmerkungen, Merkverse und die richtigen Antworten.

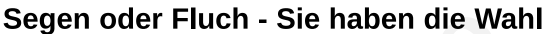
Pb, 88 s / DM 9,80; öS 72,00; € 5,01
Bestellnr.: B90GE

Gottes Arznei



Gott, der himmlische Arzt, hat allen gläubigen Christen das ultimative Rezept für eine hervorragende Gesundheit zur Verfügung gestellt. Wenn Sie die Arznei wie verschrieben einnehmen, werden Sie herausfinden, daß Gott Seinem Wort treu bleibt - Er wird Ihre körperliche, geistige, emotionale und geistliche Gesundheit wiederherstellen.

Tb., 40 s / DM 5,80; öS 42,00; € 2,97
Bestellnr.: T93GE



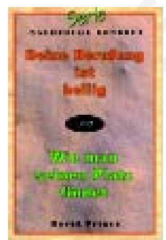
Segen oder Fluch - Sie haben die Wahl



Wenn Sie in Ihrer Familie über Generationen bestimmte, ähnliche Anzeichen der Zerstörung erkennen, oder wenn Sie in einem bestimmten Lebensbereich gegen eine nicht enden wollende Serie von Niederlagen und Frustration ankämpfen, kann Ihnen dieses Buch wertvolle Hilfe anbieten.

Pb, 240 s / DM 24,80; öS 184,00; € 12,68
Bestellnr.: B56GE

Deine Berufung ist heilig / Wie man seinen Platz findet



Jeder Christ hat eine spezifische, unverwechselbare Berufung auf seinem Leben. Wie wir sie ergreifen und "festmachen" können - davon handelt der erste Teil dieses Buches. Gott hat Sie errettet, um einen Plan zu erfüllen, den Er schon vor Anbeginn der Zeit gefaßt hatte. Entdecken Sie die sieben Schritte, die Sie in Seinen Plan hineinführen!

Tb, 84 s / DM 9,80; öS 73,00; € 5,00
Bestellnr. C21GE

Durch die Zusendung der nebenstehenden Antwortkarte können Sie:

1) Ihre kostenlose Audiokassette **"Von Ablehnung zu Annahme"** bestellen.
2) Unseren kostenlosen Gesamtkatalog bzw. weitere Informationen über den Dienst von Derek Prince erhalten.

Die **kostenlose** Ergänzung zu diesem Buch auf Kassette...

Von Ablehnung zu Annahme

Gehören Sie auch zu den Menschen, die unter Ablehnung leiden? Durch das Kreuz können Sie Heilung erlangen. Auf diese wertvolle Audiobotschaft erklärt Derek Prince, wie dies möglich wird.

☐ Ja, ich hätte gerne kostenlos die Audiokassette **"Von Ablehnung zu Annahme"**
(Eine Spende zur Deckung der Kosten ist wilkommen, aber ***nicht*** notwendig)

Name: ____________________

Straße: ____________________

PLZ/Ort: ____________________

Tel:/Fax: ____________________

**Karte einfach abtrennen, frankieren und uns per Post zuschicken.
Entsprechende IBL-Anschrift sowie Ihren Namen und Ihre Anschrift bitte nicht vergessen**

B83GE -Von Ablehnung zu Annahme (4038GE)

Bitte übersenden Sie mir:

☐ den deutschen Gesamtkatalog

☐ den englischen Gesamtkatalog
(Schutzgebühr DM 5,50 / öS 39,- / €2,81)

☐ Informationen über Material in der/den folgenden Fremdsprache(n):

☐ Ihren aktuellen Missionsbrief

Ihre aktuelle
☐ Update-Kassette ☐ Kassette des Monats
auf
☐ Deutsch ☐ Englisch
zum Kennenlernen.
(Preis je Kassette DM 8,95 / öS 65,00 / € 4,58)

Ich möchte für Derek und den Dienst des IBL beten:

☐ Bitte senden Sie mir regelmäßig die Gebetsrundbriefe zu!

Bitte ausreichend Frankieren

A N T W O R T

IBL- ____________________

____

____

(IBL-Anschriften siehe links)

IBL-Deutschland
Schwarzauer Str. 56
D-83308 Trostberg

IBL-Österreich
Bruck 40
A-4973 Senftenbach

IBL-Schweiz
Bachstr. 1
CH-8952 Schlieren

Südtirol
New Life
Krankenhausstr. 13
I-39028 Schlanders

